



Architekturreisen
mit a-tour

New York City
Oktober 2013

**„Die Bevölkerung war eine Projektion die
Gebäude waren Phantome“**
Rem Koolhaas



+ Manhattan sollte eine durch und durch rational Stadt werden

Unsere diesjährige Netzwerkreise führte uns in die heimliche Hauptstadt Amerikas.

Mit einigen Schwierigkeiten begann es am Frankfurter Flughafen. Der schon sicher geglaubte Start musste kurz vor der Startbahn abgebrochen werden, da die Flugangst eines der Flugzeuginsassen zu groß war. Der Flieger rollte zurück zum Gate wo zunächst alle Gepäckstücke entladen werden mussten. Dann ging es jedoch ohne weitere Schwierigkeiten nach New York, wo wir mit knapp 1,5 Stunden Verspätung den Flughafen in Newark erreichten.

Wir waren spät dran und hatten eigentlich das erste Treffen mit den anderen Reiseteilnehmer schon abgeschrieben –zumal uns alle vom schwierigen Einreiseprozedere und einer Stadt mit Verkehrsinfarkten gewarnt hatten. Doch es kam anders. Die Einreisebehörde öffnete extra für uns einen Schalter und der Taxifahrer fuhr auf Schleichwegen in die Stadt, so dass wir –kaum zu glauben- 1 Stunde nach der Landung in unserem Hotel in Soho ankamen.

Die Zusammenführung unserer internationalen Reisegruppe mit Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südafrika erfolgte in der Bar in einem der ältesten Häuser der Stadt in fußläufiger Entfernung zum Hudson River.

Bettina Johae, unser guiding-architects Netzwerkpartner, Inhaberin von aplusnyc und Guide für die kommende Woche begleitete uns und gab schon auf dem Weg dorthin einige Hintergrundinformationen zum Cast Iron District rund um unser Hotel.

In den kommenden Tagen lernten wir New York und dessen Architektur kennen.

Der Sonntag diente dabei der ersten Orientierung. Die Architekturführung begann an der Südspitze. In Lower Manhattan mit Blick auf die Freiheitsstatue erläuterte Bettina uns die historische Entwicklung der Stadt. Wir erfuhren, dass sich New York sich über eine Fläche von 1.200km² erstreckt und mit mehr als acht Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt der USA ist, was pro km² ca. 10.000 Einwohner



bedeutet und die Dichte somit dreimal so hoch wie Berlin ist. Die Metropolregion hat sogar 18,9 Millionen Einwohner.

Bettina erzählte uns, dass Peter Minuit den Einheimischen, wahrscheinlich Lenni-Lenape-Indianern, die Insel „Manna-hatta“ erst 1626 abkaufte und die damit begründete Siedlung den Namen Nieuw Amsterdam erhielt und zunächst Hauptstadt der Kolonie Nieuw Nederland war. Heute umfasst das Gebiet New Yorks die fünf Boroughs genannten Stadtbezirke Manhattan, The Bronx, Brooklyn, Queens und Staten Island.

Vom Battery Park gingen wir durch das World Financial Center, über die Wall Street zur Besichtigung des 9/11 Memorial Plazas von Michael Arad & Peter Walker. Hier bekamen wir einen Eindruck über das Geschehen vom 11. September 2001 und zu New York City's erstem „zoning law“ von 1916. Anhand von Fakten und Plänen gab uns Bettina auch einen guten Überblick über die Bauentwicklung am World Trade Center, wo gerade unter anderem Projekte von SOM, Norman Foster, Maki, Grimshaw und Calatrava entstehen.

Weiter führte uns unser Weg vorbei am Woolworth Building von Cass Gilbert nach China Town um dort unsere Mittagspause in einem klassischen Dim Sum zu verbringen. Wir verspeisten im wahrsten Sinne des Wortes „das Herz berührende“ kleine Gerichte, fast so als ob wir in einem traditionellen Chinesischen Teehaus wären.

Ist der Big Apple immer noch der große internationale Schmelztiegel?

Der Nachmittag war dann der Erkundung von Soho, also dem Bereich rund um unser zentral gelegenes Hotel, vorbehalten. Heute befinden sich im ehemalige Künstlerviertel South of Houston Street (Soho) zahlreiche Galerien, Antiquitätengeschäfte, Cafés und Museen. Wir bewunderten die Lagerhäuser aus dem späten 19. Jahrhundert mit ihren schön verzierten, gusseisernen Fassaden und erhielten aus erster Hand Hintergründe zum unter Denkmalschutz gestellten „Cast-Iron Historic District“. Wir erfuhren, dass man das Gusseisen auf der Suche nach Möglichkeiten, Gebäude schnell und relativ kostengünstig zu konstruieren entdeckte und so anstelle von schwerem Mauerwerk Eisenträger zum Abstützen der Stockwerke nützte und dadurch Raum für größere Fenster gewann.

SoHo hat sich in New York inzwischen zu einem „angesagten“ Bezirk entwickelt und beheimatet auch viele interessante Geschäfte. So nutzen wir die Möglichkeit auch zahlreiche interessante Flagshipstores, wie dem Prada Store von Rem Koolhaas / OMA, dem Longchamp Store von Thomas Heatherwick und dem Apple Store Soho von Bohlin Cywinski Jackson von innen zu besichtigen.

Von der Mercer Street ging es dann weiter zur Houston Street, dem Ort an dem der historische Stadtgrundriss in Zuge der Besiedelung des Nordens der Insel in das bekannte New Yorker Raster übergeht. Entlang der Bowery gingen wir zur New Academic Building der Cooper Union von Morphosis und besichtigten die neuen Wohnhäuser von Herzog & de Meuron, DDG und Deborah Berke.

Am späten Nachmittag besuchten wir dann das 2007 eröffneten New Museum of Contemporary Art dessen Ausstellungen die neusten Trends der zeitgenössischen Kunst auf greifen. Der preisgekrönte Bau des japanischen Architektenteams Saana ist für sich allein schon eine interessante Sehenswürdigkeit. Der faszinierende Blick von der Dachterrasse über die Dächer von SoHo und der Besuch der aktuellen Ausstellung von Chris Burden beendeten unsere Erkundung für diesen Tag.

Unser Welcome-Dinner fand zum Tagesabschluss, in der von Diller Scofidio + Renfro gestalteten Brasserie in Mies van der Rohe's Seagram Building statt.

SoHo





Ist Brooklyn die neue Kulturhauptstadt Amerikas?



Am zweiten Tag erlebten wir die Stadt aus dem Perspektive des Radfahrers. Es ging hinüber nach Brooklyn, dem mit 2,56 Millionen Einwohnern größten New Yorker Stadtbezirk. Die Heldengeschichten der ersten Künstler, die in den achtziger Jahren Manhattan verließen, um auf die andere Seite des East River zu ziehen, nach Williamsburg in Brooklyn, sind für die neuen Bewohner des Viertels so etwas wie lokales Seemannsgarn. Sie reden gerne darüber, dass Manhattan für das traditionelle New York, Brooklyn für Trend, Innovation und Aufbruch steht.

Unsere Tour begann am Battery Park in Manhattan. Von hier fuhren wir vorbei an Frank Gehrys erstem Hochhaus, dem Beekman Tower, und dann über die Brooklyn Bridge, welche 1883 vom Ingenieur John August Roebling vollendet wurde und zur damaligen Zeit die längste Hängebrücke der Welt war. Vom höher gelegenen Fahrradweg sahen wir aus nächster Nähe die gotischen Bögen der Brückenpfeiler und fuhren entlang der Uferpromenade in Brooklyn Heights zum neuen Brooklyn Bridge Park von Michael van Valkenburg. Bei einer kleine Kaffeepause im von DUMBO (Down Under the Manhattan Bridge Overpass) genossen wir den



+

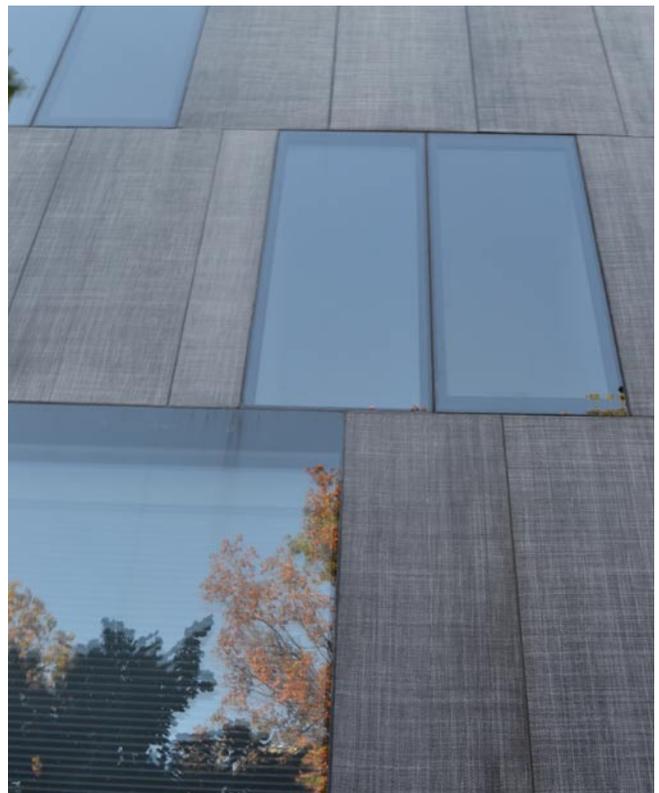
„Ich habe mich mein ganzes Leben fremd gefühlt, ganz gleich wo ich war. Das hat in Brooklyn aufgehört.“

Paul Auster

spektakulärer Blick auf die Skyline.

Auf dem Rad ging es dann weiter durch viele unterschiedliche Nachbarschaften Brooklyns – durch das verschlafene Vinegar Hill und die Stadtteile Fort Greene und Clinton Hill, wo wir von einer Studentin des Pratt Institute die Higgins Hall Steven Holls von innen gezeigt bekamen. Nach unserem Mittagessen in Fort Greene bei Cher Oskar setzen wir unsere Radtour durch das ultra- orthodoxe jüdische South Williamsburg mit religiös beeinflusster Architektur zur neuen, sich rapide entwickelnden East River Uferpromenade fort. Wir erlebten, wie Brooklyn immer wilder, cooler und origineller wird und fuhren durch Greenpoint zum PS1 in Long Island City / Queens. Dort hatten wir Zeit für eine kurze Innenbesichtigung der von Frederick Fisher zum zeitgenössischen Kunstzentrum umgebauten ehemaligen Schule bevor wir mit der East River Ferry zurück nach Lower Manhattan fuhren.

Im Hipster-Mekka ?





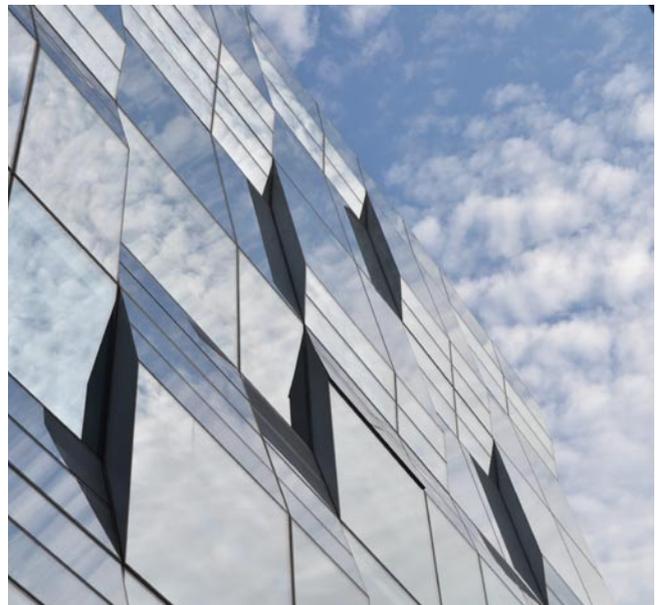
morimoto

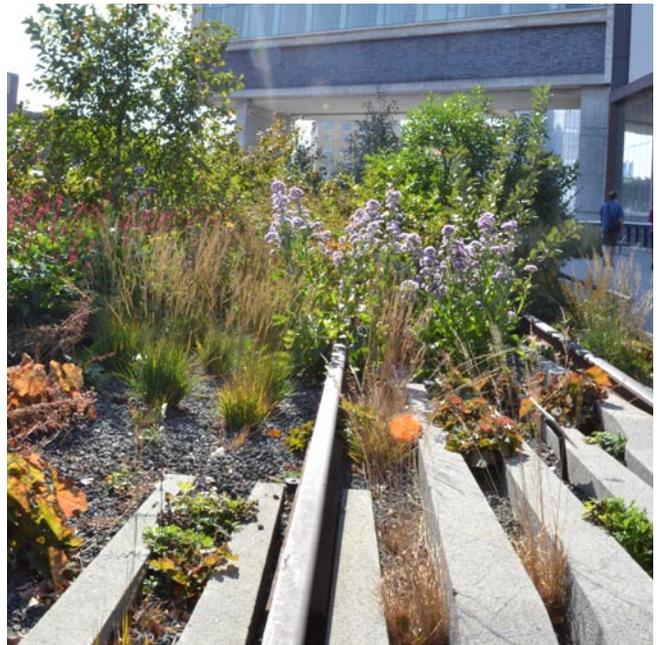


Der Dienstag zeigte uns auf einem Spaziergang die Gentrifizierung und Umnutzung im Westen der Stadt im West Village, dem Meatpacking District und in Chelsea. Von West Village, dem „Little Bohemia“ genannten westlichen Teil von Greenwich, spazierten wir entlang des Hudson River Parks zu den Wohnungsbauprojekten Perry West von Richard Meier. Von dort ging es dann in den Meatpacking District wo wir den von Matteo Thun designten Hugo Boss Special Concept Store und Carlos Mile Flagshipstore von Asymptote besuchten.

Nach einer Besichtigung des von Hadel Architects umgebauten Dream Hotels hatten wir Zeit für ein ausgiebiges Lunch im Restaurant des bekannten New Yorker Sushimeisters Masaharu Morimoto, welcher 2006 Tadao Ando auswählte sein Restaurant zu designen.

Nach dem Mittagessen stand der High Line Park auf dem Programm. Wir wanderten auf der von Field Operations zusammen mit Diller Scofidio + Renfro gestalteten Parkanlage und erhielten viele Details zur ehemaligen Hochbahntrasse, in die die Stadtverwaltung 50 Millionen US-Dollar





-

Diller Scofidio + Renfro

High Line Park

investierte und die eine grüne Oase im urbanen Alltagsraum darstellt.

Und anderem bewunderten wir das spektakulären Standard Hotel von Polshek in dem wir zu späterer Stunden noch einen Drink nehmen und den Sonnenuntergang über New Jersey sehen sollten.

Am nördlichen Ende verließen wir den High Line Park und durchstriefen das Galerienviertel Chelsea mit Projekten von Jean Nouvel, Shigeru Ban, Frank Gehry und Future Systems. Nachdem wir von Bettina viele interessante Insiderinformationen zu den Projekten bekamen besuchten wir zusammen einige der zeitgenössischen Kunstgalerien und waren insbesondere von Damián Ortegas aktueller Ausstellung in der Gladstone Gallery sehr beeindruckt.





Unser fünfter Tag, der Mittwoch, führte uns durch die Mitte Mannhattans –Midtown.

Wir trafen uns am York Times Building von Renzo Piano und spazierten von dort über den Times Square zum „grünen“ Tower der Bank of Amerika Cook & Fox. Entlang des Bryant Park, an dem gerade die Schlittschuhbahn für die Weihnachtszeit aufgebaut wurde, ging es weiter zur Erweiterung der Pierpont Morgan Library von Renzo Piano, welche wir dann ausführlich von innen besichtigten.

Am Nachmittag erkundeten wir den nördlichen Teil Midtowns zu Fuß. Von Norman Fosters gigantischem Hearst Tower ging es zum von Diller Scofidio + Renfro neu gestalteten Lincoln Center und dann durch den Central Park zur 5th Avenue, wo wir den Armani Store von Fuchsas besuchten.

Das absolute Highlight des Tages stellte aber die Innenbesichtigung des von Paul Rudolphs entworfenen Modulightor Building dar.



Hier erläuterte uns der Besitzer Ernst Wagner, der vor langer Zeit aus einem kleinen Ort in der Schweiz in die Weltstadt New York gezogen war, das Schaffen seines Freundes Paul Rudolphs, welcher als einer der wichtigsten Architekten der Moderne in den USA gilt.

**„It's as if the walls
are caressing you
with their light . . .“**
Paul Rudolph



Nicht nur die Stadt, auch die Landschaft und die Umgebung waren das Thema unserer Exkursion.

Der sechste Tag brachte uns daher raus aus der Stadt. Mit dem Zug unternahmen wir einen Ausflug entlang des Hudsons nach Upstate New York zur Dia Foundation in Beacon, einem Museum für die permanente Sammlung der Dia Foundation mit Hauptwerken der zeitgenössischen Kunst seit den 60er Jahren.

Das Museum ist in einem ehemaligen Fabrikgebäude untergebracht, das als Baudenkmal in das National Register of Historic Places aufgenommen wurde. Der Umbau wurde 2003 von OpenOffice und dem Künstler Robert Irwin durchgeführt. Wir waren sehr beeindruckt von der permanenten Sammlung die unter anderem Werke von Richard Serra, Donald Judd, Fred Sandback, Bernd und Hilla Becher, Sol Lewitt, Gerhard Richter und Dan Flavin zeigt.

Nach einer fachkundigen Führung durch die Ausstellung fuhren wir mit Taxen zum auf der anderen Seite des Hudson Rivers gelegenen Storm King Art Centers und Skulpturen Park. Mit Maya Lins „Wavefield“ und permanenten Installationen und Skulpturen, unter anderem von Andy Goldsworthy, Isamu Noguchi, Kenneth Snelson und Alexander Calder, bot der Nachmittag in den sanften Hügeln mit Blicken auf den Fluss und die Skyline von Manhattan einen schönen Gegensatz zum hektischen New York der vergangenen Tage.

Von Beacon fuhren wir gegen Abend wieder mit dem Zug zurück nach Brooklyn wo wir unser Abschiedsessen im Restaurant Fada einnahmen.

Nach dem Abendessen besuchten wir noch das im Moment extrem angesagte Whyte Hotel, eine Art Flaggsschiff von Brooklyns neuem Lokalpatriotismus. Von der Bar Reynards im obersten Stockwerk des Hotels bot sich uns ein spektakulärer Blick auf Manhattans Skyline. Die Barbesucher schossen hier eifrig Bilder und strahlten bis über beiden Ohren und uns wurde klar - das kann New York immer und überall: begeistern und verwundern, Gänsehaut auslösen und Augen zum leuchten bringen.

Hoch über dem Hudson



**„Kunst ist das was uns
täglich umgibt“
Roy Liechtenstein**



Der Freitag stand dann allen Reiseteilnehmer zu freien Verfügung.

Ein Teil der Gruppe war jedoch noch immer von der großartigen Fahrradtour durch Brooklyn begeistert und wir entschlossen uns daher spontan nochmals Fahrräder zu leihen und entlang des Hudson River Parks in Richtung Norden nach Harlem zu fahren.

Hier besuchten wir die Columbia University und radelten dann durch den 340 Hektar großen Central Park, welcher 1853 als Landschaftspark eingerichtet und seitdem auch als Volkspark genutzt wird. Wir begegneten auf unserer vier Kilometer langen Radtour von Nord nach Süd zahlreichen Joggern und Inline-Skatern, die die asphaltierten Straßen im Park zum Sporttreiben nutzten und besuchten zum

Tagesabschluss das direkt am Park gelegenen Guggenheim Museum und das MoMA.

Die Woche in New York verging wie im Flug und wir hätten gerne noch etwas mehr Zeit gehabt, die faszinierende Stadt zu erkunden. Doch für Sonntag stand schon eine Reise nach Washington auf dem Programm, wo wir im Auftrage der guiding-architects zusammen mit Bettina einen neuen Bewerber für unser Netzwerk testen sollten.



Haben Sie Lust bekommen und möchten nach New York reisen?

a-tour
Torsten Stern Architekt
Donnerstraße 5
22763 Hamburg
Tel. +49 40 - 23939717

mail@a-tour.de
www.a-tour.de

